

Acryl Fugendichtstoff

- Einkomponentiger Acrylatdichtstoff für den Innenbereich
- mit einer maximalen Bewegungsaufnahme von 12,5 %
- Dichtmasse auf Acrylatdispersion
- geruchsneutral
- lösemittel-, isocyanat- und silkonfrei
- anstrichverträglich (gemäß DIN 52452-4, A1 & A2)
- witterungs- und alterungsbeständig
- gute UV-Beständigkeit, sehr gute Lagerstabilität



Anwendungsgebiete:

Zum Abdichten von Anschlüssen und Fugen mit geringer Dehnungsbeanspruchung und ohne ständige Feuchtigkeitsbelastung, z.B. zwischen Beton, Mauerwerk, Putzflächen, Kalksandstein, Ziegelwerk, Faserzement, Gipskarton, rohem und eloxiertem Aluminium, Holz oder Hart-PVC. Auch geeignet zur Verklebung von expandiertem Polystyrol („Styropor“) auf saugenden Untergründen.

Beispiele: Verfugung von Tür- und Fensteranschlüssen, Rollladenkästen, Deckenanschlüssen, Leichtbauwänden, Kunststoffrohren und zur Rißverfugung. Acryl Fugendichtstoff darf nicht im Sanitärbereich, auf Marmor / Naturstein, im Tiefbau, auf Bitumen, Teer oder Weichmacher-abgebenden Untergründen, auf unbehandelten (nicht geprimerten) metallischen Untergründen sowie für Fugen, die in einem dauernden Kontakt mit Feuchtigkeit stehen (z.B. erdberührte Betonflächen), verwendet werden

Ergiebigkeit:

Mit 300 ml Dichtstoff erreicht man bei einer Fuge mit einer Dimensionierung von 5 x 5 mm ca. 12 Laufmeter. Bei einer 10 x 10 mm Fuge erzielt man ca. 3 Laufmeter.

Farben und Verpackungen:

Standardfarbe: weiß (andere Farben auf Anfrage möglich)

Verpackung: Kartuschen 310 ml; Folienbeutel 400 ml & 600 ml; andere Gebindegrößen auf Anfrage.

Verarbeitungshinweise:

Untergrundvorbehandlung: Der Untergrund muss trocken, tragfähig, staub- und fettfrei sein. Saugende, poröse Untergründe (z. B. Beton, Gipskarton, Holz roh) sind mit einer verdünnten Dichtmasse (Dichtstoff mit Wasser im Verhältnis von 1:1 bis 1:5) vorzubehandeln (= Primeranwendung). Vor dem Primerauftrag ggf. vorliegende Zementschlämme, Schalölbeschichtungen/-Imprägnierungen entfernen. Bei Sanierungsarbeiten müssen die alte Dichtungsmasse sowie Farbreste und nicht tragfähige Schichten vollständig entfernt werden. Die Fuge muss unbedingt mit einem geeigneten, richtig dimensionierten Hinterfüllmaterial! (z.B. PE-Rundschnur, PE-Folie) versehen werden, um eine 3-Flächenhaftung zu verhindern. Zur Vermeidung von Verschmutzungen und zum Erreichen einer exakten Fuge empfehlen wir, die Fugenränder vor dem Primerauftrag bzw. Verfugen mit Klebeband abzudecken.

Fugendimensionierung: Abzudichtende Fugen sollen mindestens die Maße 5 x 5 mm aufweisen. Bei zunehmender Fugenbreite (bis maximal 30 mm) sollte die Fugentiefe entsprechend DIN 18540 in etwa die Hälfte der Fugenbreite betragen. Bei Dreiecksfasen ist auf eine gleichmäßige und gleichschenklige Ausbildung mit mindestens 7 mm Haftfläche auf jeder Seite zu achten.

Verarbeitung: Kartuschendüse entsprechend der Fugendimensionierung aufschneiden. Dichtstoff mit einer geeigneten Hand-, Akku- oder Luftdruck-Dichtstoffpistole blasenfrei in die Fuge einbringen und direkt anschließend mit Wasser oder einem neutralen, nicht färbenden wässrigen Glättmittel und einem geeigneten Glättwerkzeug glätten. Das Glätten verbessert den Kontakt zwischen Dichtstoff und den Haftflächen. Eventuell verwendetes Klebeband sofort entfernen, um ein Aufreißen der sich bildenden Haut zu vermeiden, ggf. nachglätten.

Wichtige Hinweise:

Der Dichtstoff ist bis zur Ausbildung einer festen Haut vor Auswaschungen, z. B. durch Kondenswasser, zu schützen. Frischer Dichtstoff kann mit einem feuchten Tuch entfernt werden. Werkzeug ist nach Gebrauch sofort mit Wasser zu reinigen. Ausgehärteter Dichtstoff ist mechanisch zu entfernen. Die verbleibenden Reste können mit Wasser aufgeweicht und nach einiger Zeit abgewischt werden.

Das Abbinden erfolgt über die Abgabe von Wasser an die Umgebung. Hohe Luftfeuchtigkeit, niedrige Temperaturen sowie Fugentiefen über 15 mm können die Aushärtung ggf. deutlich verlangsamen.

Der Dichtstoff ist anstrichverträglich gemäß DIN 52452 mit den meisten Anstrichsystemen. Aufgrund der Vielzahl der auf dem Markt befindlichen Beschichtungssysteme empfehlen wir jedoch eigene Vorversuche zur Beurteilung von Haftung und Verträglichkeit.

Dehnbelastete Fugen dürfen nicht überstrichen werden, da aufgrund der geringeren Elastizität der meisten Anstrichsysteme Risse in der Beschichtung entstehen können. Werden gering dehnbelastete Fugen überstrichen, so ist vorher eine Trocknungszeit von mindestens einer Woche einzuhalten. Aufgrund des Aushärteprinzips (Verdunstung von Wasser) ändert sich die Farbe des Dichtstoffs während des Abbindens geringfügig.

Die Funktionsfähigkeit des Dichtstoffes kann nur bei einwandfreier Verarbeitung unter Beachtung der einschlägigen Regelwerke (Fugendimensionierung und -abstände, Ausführungshinweise) gewährleistet werden. Das Einbringen des Dichtstoffes bei starken Temperaturschwankungen (Frühbeanspruchung der Dichtmasse) ist zu vermeiden.

Technische Daten:

entspricht:	ISO 11600 F 7,5P M ₂ up, Aup
Dichte (DIN EN ISO 2811-1):	1,60 ± 0,04 g/cm ³
Hautbildungszeit (23 °C/50 % r. F.):	ca. 10 min
Penetration (DIN 51579 / 5 sek.):	190 ± 30 1/10 mm
Standvermögen (in Anlehnung an ASTM 2202):	2 mm
Shore A Härte (DIN 53505):	15 ± 5 Einheiten
Dehnspannungswert (DIN EN ISO 8339-A, 40 %):	ca. 0,1 N/mm ²
Zulässige Gesamtverformung (Herstellerfestlegung):	12,5 %
Massenschwund (DIN EN ISO 10563):	max. 16 %
Wasserdampfdiffusionswiderstand (23 °C, 50 % → 0 %):	μ = ca. 3.500 sd = ca. 35 m (10 mm Dichtstoffdicke)
Verarbeitungstemperatur (Dichtstoff und Untergrund):	+5 buis +35 °C
Temperaturbelastung (ausgehärteter Dichtstoff):	-25 bis +80 °C
Lagerbeständigkeit (geschlossenes Originalgebinde):	24 Monate bei +5 bis +40 °C, vor Frost schützen

Die Aushärtung ist abhängig von Temperatur und Luftfeuchte sowie dem Saugverhalten der Untergründe. Die angegebenen Daten beziehen sich auf die Prüfung bei Normklima (23*0/50% r.F.). Niedrige Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit sowie Fugentiefen über 15 mm verlangsamen die Hautbildung und Aushärtung teilweise deutlich. Die Kenndaten werden zeitnah zur Produktion ermittelt und können mit zunehmendem Alter des Produktes sowie den verschiedenen Einfärbungen leicht variieren. Die Kenndaten stellen keine Spezifikationsvereinbarung dar.

Sicherheitsdaten: siehe Sicherheitsdatenblatt (Maßnahmen zum Unfall- und Gesundheitsschutz, die sich aus dem Sicherheitsdatenblatt und der Kennzeichnung ergeben, sind zu beachten.)

Die in diesem Merkblatt mitgeteilten Daten entsprechen dem derzeitigen Stand. Der Abnehmer ist von sorgfältigen Eingangsprüfungen im Einzelfall dadurch nicht entbunden. Änderungen der Produktkennzahlen im Rahmen des technischen Fortschritts oder durch betriebsbedingte Weiterentwicklung behalten wir uns vor. Die in diesem Merkblatt gegebenen Empfehlungen erfordern wegen der durch uns nicht beeinflussbaren Faktoren während der Verarbeitung eigene Prüfungen und Versuche. Unsere Empfehlungen entbinden nicht von der Verpflichtung, eine evtl. Verletzung von Schutzrechten Dritter selbst zu überprüfen und gegebenenfalls zu baseilligen. Verwendungsvorschläge begründen keine Zusicherung der Eignung für den empfohlenen Einsalzzweck. Durch jede Neuausgabe dieses Merkblattes werden ältere Ausgaben ungültig.